

L. Latein (Schwerpunktfach)

1. Allgemeines

	1.Klasse	2.Klasse	3.Klasse	4.Klasse	
Stundendotation	4 / 4	4 / 4	4 / 5		5

2. Leitideen und Richtziel

Der Lateinunterricht gibt Einblick in die römische Kultur und ihre Funktion, die griechische und die christliche Antike an die europäische Kultur weiterzugeben. Dabei sollen auch Ethik und Lebensführung von Provinzialrömern, Kelten und Germanen als Wurzeln Mitteleuropas berücksichtigt werden. Durch die Auseinandersetzung mit zeitlich weit entferntem und ungewohntem Denken und Handeln soll der Lateinunterricht bei den Schülern und Schülerinnen den Sinn für Fragen wecken, welche in der Antike ursprünglich gestellt wurden und die bis heute nachwirken. Damit soll ein Bewusstsein geistesgeschichtlicher Kontinuität geweckt werden.

Die lateinischen Texte führen junge Menschen zu gesellschaftlichen und politischen Grundfragen und behandeln existentielle Fragen der Menschheit. Die Auseinandersetzung mit diesen Texten gibt den Schülerinnen und Schülern ein Fundament für überlegtes und verantwortungsvolles mündiges Handeln.

Der Lateinunterricht fördert die Sprachreflexion und das analytische Denken ebenso wie den Sinn für ästhetische und formale Aspekte einer Sprache. In bewusster Absetzung zum Unterricht in der Erstsprache und den modernen Fremdsprachen wird im Lateinunterricht die Sprachbetrachtung, nicht die aktive Sprachbeherrschung ins Zentrum gerückt. Diese Sprachbetrachtung erweitert das Verständnis von Sprache überhaupt, erleichtert den Erwerb moderner Fremdsprachen, insbesondere der romanischen Sprachen, und öffnet den Weg zum Verständnis wissenschaftlicher Fachausdrücke.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, lateinische Texte möglichst umfassend zu verstehen, d.h. die Texte

- in korrekter deutscher Sprache wiederzugeben
- in ihre historischen und kulturellen Zusammenhänge einzuordnen.

Sie sollen in der Antike wurzelnde Erscheinungen in ihrem historischen Kontext erkennen. Dadurch können wichtige Erscheinungen der römischen Kultur - auch der keltischen und römischen Schweiz - und ihr Fortleben in Kultur, Politik und Recht Europas verstanden werden.

3. Grobziele und Lerninhalte

Arbeitstechnik als Grundlage

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen mit Wörterbuch, Grammatik, Lexikon und Schülerkommentar umzugehen
- lernen verschiedene Textanalysemethoden und Übersetzungstechniken kennen und wenden sie sinnvoll an.

Lektüre und Kulturgeschichte stehen im Zentrum des Unterrichts

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich anhand verschiedener Texte der bedeutendsten lateinischen Autoren mit vielfältigen kulturgeschichtlichen Aspekten auseinander
- interpretieren diese Texte, ergründen die Intentionen der Autoren und setzen sie in Beziehung zu ihrer eigenen Gegenwart
- entdecken formale, ästhetische und literarische Merkmale eines Textes
- setzen Texte nach thematischen, ästhetischen und historischen Gesichtspunkten zueinander in Beziehung.

Dazu sind notwendig:

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler

- festigen und erweitern den an der Sekundarstufe I erarbeiteten lateinischen Wortschatz
- wenden die Gesetze der lateinischen Wortbildung an

- leiten Fremdwörter und Wörter moderner Sprachen aus der lateinischen Sprache ab.

Sprache

Die Schülerinnen und Schüler

- vervollständigen ihr grammatikalisches Grundwissen;
- erarbeiten sich einen Einblick in die Struktur und Funktion der Sprache;
- können verschiedene Übersetzungen vergleichen und beurteilen;
- erfahren die besonderen Möglichkeiten von Sprachgestaltung.

Metrik

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen die Eigenart der antiken Metrik, wenden ihre Grundbegriffe richtig an und können Hexameter und Distichen lesen.

Kernstoff 1. und 2. Klasse

- Abschluss der Grundlagenarbeit: komplexere Funktionen der Tempora und Kasus, Nebensatzformen und -funktionen
- Lektüre der leichteren Autoren (z. B. Caesar, Plinius, Reden und Briefe von Cicero, Catull und andere mehr).

Kernstoff 3. und 4. Klasse

- Repetition und Vertiefung der Sprachkenntnisse
- Übersetzungslehre und Überblick über Gebiete der römischen Kultur anhand ausgewählter komplexerer Texte (z. B. von Vergil, Ovid, Horaz, Livius, aus philosophischen Schriften von Cicero, von Seneca, Tacitus, Augustin u.a. sowie Texte aus der Neuzeit).

Ergänzungsstoff

Arbeitstechnik

Die Schülerinnen und Schüler

- üben das Verarbeiten geeigneter Sekundär- und Rezeptionsliteratur.

Lektüre und Kulturgeschichte

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten anhand von Originaltexten, Übersetzungen und anderen Textformen oder Medien zusätzliche Themen aus Recht und weiteren Wissenschaften, Kunst, Religion usw. Dabei können auch Quellen aus Mittelalter und Neuzeit (z.B. Humanismus) einbezogen werden.
- vertiefen ihre Kenntnisse in einer literarischen Gattung
- ziehen griechische Texte in Übersetzung bei
- erhalten Einblick in den Sprachvergleich.

Sprache

Die Schülerinnen und Schüler

- vertiefen das grammatikalische Wissen durch Wiederaufnahme wesentlicher Kapitel
- erkennen Nuancen in Wortstellung und sprachlicher Gestaltung
- erfahren, wie die Wahl sprachlicher Mittel die Aussage eines Textes verändern kann.

Metrik

Die Schülerinnen und Schüler

- lernen weitere Versmasse kennen und beschäftigen sich mit speziellen Aspekten der Metrik.

4. Querverweise und Möglichkeiten für fächerübergreifenden Unterricht

Philosophie

Ethische Konzepte (Cicero, de finibus)

Formen der Argumentation (Cicero, Quintilian, Thomas v. Aquin)

Religion	Vulgata Paulusbriefe Thematische Lektüre zu den Christen
Deutsch	Horaz und Brecht: politische Lyrik Petron - Romantheorien Übersetzungstheorien
Französisch	Fabeln (Phaedrus / La Fontaine) Komödien (Plautus / Terenz - Molière) Vulgärlatein und die Ausbildung der romanischen Sprachen Augustinus - Rousseau
Englisch	Verfassungsurkunden des 12. und des 13. Jh. (Magna Charta Libertatum)
Italienisch	Vergil - Dante
Geschichte	Imperialismus Formen der Geschichtsschreibung
Wirtschaft	Das römische Reich als Währungs- und Wirtschaftsraum Plan- und Marktwirtschaft (Th. Morus, Utopia - Sozialenzyklien)
Recht	Fallbeispiele aus dem römischen Recht: Vergleich mit schweizerischer Gesetzgebung Ius gentium und das moderne Völkerrecht (Justinian, Hugo Grotius)
Geografie	Vulkanismus: Briefe von Plinius über Vesuvausbruch Geoökologie: Mensch und Umwelt in der Antike (Ovid: Natur und Mythologie) Vitruv: Klima und Gesundheit (Ausbeutung / Zerstörung der Natur)
Mathematik	Differentialgeometrie / Zahlentheorie (C.F. Gauss, Disquisitiones arithmeticae) Goldener Schnitt / Fibonaccizahlen (Kepler, Harmonice mundi)
Biologie	Evolution (Lukrez) / Medizin: empirische oder deduktive Wissenschaft (Celsus) Systematik in Botanik und Zoologie (Linnaeus)
Chemie	Chemie und Alchemie (Albertus Magnus, Roger Bacon, Van Helmont) Phlogistontheorie (G.E. Stahl)
Physik	Astronomie: Geo- und heliozentrisches Weltbild (Kopernikus) Grundlagen der Naturwissenschaft / Atomtheorie (Lukrez)
Musik	Vertonung lateinischer Texte (Horaz; Carmina Burana; Catulli carmina; Liturgische Texte) Begriff der Harmonie (Pythagoras, Augustinus, Boethius)
Zeichnen	Kunstgeschichte (Architektur, Malerei); Emblematik
Sport	Idee des Wettkampfs und der Gymnastik Politik und Spiele